

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Amtsblatt des Badischen Ministeriums für Kultus und Unterricht 1922

6 (16.2.1922)

Amtsblatt

des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts

Herausgegeben vom Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Ausgegeben

Karlsruhe, den 16. Februar

1922.

Inhalt.

- | | |
|--|--|
| <p>1. Gesetz vom 15. Dezember 1921 über die Änderung einiger Bestimmungen des badischen Beamtengesetzes.</p> <p>II. Bekanntmachung des Ministeriums des Kultus und Unterrichts:
Die Neuaufstellung des Ortsklassenverzeichnisses betreffend.</p> | <p>Die Vergütung für Vorbereitungskurse zur Gesellen- und Meisterprüfung und Buchführungskurse betreffend.</p> <p>Die Empfehlung von Lehrmitteln für die gewerblichen Unterrichtsanstalten betreffend.</p> <p>Die Empfehlung von Lehr- und Lernmitteln für den gewerblichen Unterricht betreffend.</p> |
|--|--|

I. Gesetz

(Vom 15. Dezember 1921.)

über die Änderung einiger Bestimmungen des badischen Beamtengesetzes.

(Gesetz- und Verordnungsblatt 1922 Seite 21.)

Das badische Volk hat durch den Landtag am 15. Dezember 1921 folgendes Gesetz beschloffen:

Artikel 1.

Das Beamtengesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. August 1908 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 420) wird wie folgt geändert:

1. In § 16 sind die Worte „und in Betreff späterer Erhöhungen mit dem Tag der Verwilligung“ zu streichen.

2. An die Stelle des § 18 Absatz 2 tritt folgendes als Absatz 2:

„Der Einkommensanschlag besteht aus dem Betrag des Grundgehalts und dem ruhegehaltfähigen Betrag des Ortszuschlags.“

3. Die §§ 20 bis 23 fallen weg.

4. § 24 wird in der Überschrift und im Text durch Folgendes ersetzt:

§ 24.

Anschlagsmäßiger Betrag des Ortszuschlags.

Der Ortszuschlag wird in den Einkommensanschlag mit dem ruhegehaltfähigen Betrag (Anlage 3 zum Besoldungsgesetz) aufgenommen.“

5. § 27 Absatz 1 und 3 fallen weg.

Im Absatz 2 werden die Worte „gegen einen in der Höhe des Wohnungsgeldes zu berechnenden Mietzins“ ersetzt durch: „gegen Entrichtung des für die Dienstwohnung maßgebend gewesenen Entgelts“.

6. § 35 Absatz 2 erhält folgende Fassung:

„Der Ruhegehalt beträgt nach Vollendung des zehnten Dienstjahres und in den Fällen des § 34 Absatz 2 Ziffer 2 $\frac{2}{100}$ des Einkommensanschlages. Mit jedem weiteren zurückgelegten Dienstjahre bis zum vollendeten dreißigsten Dienstjahre steigt er um $\frac{1}{100}$ und von da an um $\frac{1}{120}$ bis zu einem Höchstsatz von $\frac{4}{100}$ des Einkommensanschlages und höchstens bis zum Jahresbetrag von 75 000 M.“

7. § 35 Absatz 3 fällt weg.

8. In § 35 Absatz 4 sind in der dritten Zeile die Worte „im Sinne des Absatz 3“ zu streichen.

Der gleiche Absatz wird wie folgt ergänzt:

„Der Ruhegehalt der in den einstweiligen Ruhestand versetzten Beamten beträgt höchstens jährlich 60 000 M. Hat der Beamte indessen bei seiner Versetzung in den einstweiligen Ruhestand bereits einen höheren Ruhegehalt erdient, so erhält er einen Ruhegehalt in Höhe des zu diesem Zeitpunkt erdienten Ruhegehalts.“

9. In § 37 Absatz 3 Ziffer 1,

in § 38 Absatz 2,

in § 39 Absatz 1,

in § 40 Absatz 1

ist statt „zwanzigsten“ zu setzen: „siebzehnten“.

10. In § 45 werden die Worte „fünfunddreißig vom Hundert“ ersetzt durch „ $\frac{2}{100}$ “.

11. An Stelle des § 47 tritt Folgendes:

„§ 47.

Zahlbarkeit des Ruhegehalts.

Die Versetzung in den Ruhestand tritt, sofern nicht auf den Antrag oder mit ausdrücklicher Zustimmung des Beamten ein früherer Zeitpunkt festgesetzt wird, mit dem Ablaufe des Vierteljahres ein, welches auf den Monat folgt, in welchem dem Beamten die Entschliebung über seine Versetzung in den Ruhestand bekannt gemacht worden ist.“

12. § 51 Absatz 1 Ziffer 3 erhält folgende Fassung:

„3. solange derselbe, abgesehen von dem in § 50 Ziffer 2 bezeichneten Falle, aus der Verwendung im inländischen staatlichen Dienste oder in einem anderen öffentlichen Dienste (§ 36 Absatz 2) ein Einkommen oder einen Warte- oder Ruhegehalt bezieht, insoweit dessen Betrag zusammen mit dem früher festgesetzten staatlichen Ruhegehalt den Betrag des vor der Zurufsetzung maßgebend gewesenen Einkommensanschlages übersteigt“.

13. § 55 Absatz 1 erhält folgende Fassung:

„Die Hinterbliebenen eines etatmäßigen Beamten erhalten noch während der auf den Sterbemonat folgenden drei Monate den vollen Betrag des von dem Beamten bezogenen Gehalts nebst Orts-, Kinder- und Teuerungszuschlägen.“

14. § 61 Absatz 2 wird durch folgende Bestimmung ersetzt:

„Das gesetzliche Witwengeld beträgt vierzig vom Hundert des Ruhegehalts, zu dem der Beamte berechtigt gewesen ist oder berechtigt gewesen wäre, wenn er am Todestage in den Ruhestand versetzt worden wäre.“

Das Witwengeld soll jedoch, vorbehaltlich der in § 67 verordneten Beschränkung, mindestens 3000 M und höchstens 28 000 M betragen.“

15. § 61 Absatz 3 fällt weg.

16. § 62 Absatz 2 erhält folgende Fassung:

„Das gesetzliche Waisengeld beträgt jährlich:

- a. für jedes Kind, dessen Mutter noch lebt und zur Zeit des Todes des Beamten zum Bezug von Witwengeld berechtigt war, ein Fünftel des Witwengeldes;
- b. für jedes Kind, dessen Mutter nicht mehr lebt oder zur Zeit des Todes des Beamten zum Bezug von Witwengeld nicht berechtigt war, ein Drittel des Witwengeldes.“

17. In § 63 Absatz 1 ist der Schluß zu fassen:

„so wird der Berechnung des Versorgungsgehalts derjenige Ruhegehalt zu Grunde gelegt, der sich nach dem früheren Einkommensanschlag ergibt.“

18. § 63 Absatz 2. Der zweite Satz erhält folgende Fassung:

„Derselbe ist in diesem Falle auf Grund desjenigen Ruhegehalts zu berechnen, der sich nach dem für den Beamten auf der letzten etatmäßigen Amtsstelle maßgebend gewesenen Einkommensanschlag ergibt.“

19. § 64 erhält folgende Fassung:

„Wenn die Witwe mehr als 15 Jahre jünger war als der verstorbene Beamte, so wird das nach dem vorstehenden Paragraphen berechnete Witwengeld für jedes angefangene Jahr des Altersunterschieds über 15 bis einschließlich 25 Jahre um $\frac{1}{20}$ gekürzt. Nach fünfjähriger Dauer der Ehe wird für jedes angefangene Jahr ihrer weiteren Dauer dem gekürzten Betrag $\frac{1}{10}$ des berechneten Witwengeldes solange hinzugesetzt, bis der volle Betrag wieder erreicht ist.“

Auf den nach § 62 zu berechnenden Betrag des Waisengeldes ist diese Kürzung des Witwengeldes ohne Einfluß.“

20. § 65 Absatz 2 ist wie folgt zu fassen:

„Der Versorgungsgehalt darf in diesem Falle im ganzen vierzig vom Hundert des Ruhegehalts, zu dem der Beamte berechtigt gewesen sein würde, wenn er am Todestag in den Ruhestand versetzt worden wäre, nicht übersteigen.“

21. § 67 erhält folgende Fassung:

„Findet eine zum Bezug von Versorgungsgehalt berechtigte Witwe oder Waise eine Anstellung oder eine Verwendung im staatlichen oder in einem andern öffentlichen Dienst

(§ 36 Absatz 2), die sonst einem Beamten übertragen zu werden pflegt, so werden die ihr hieraus zukommenden Bezüge, insoweit sie bei Witwen den Betrag von 12000 M; bei Waisen den Betrag von 6000 M übersteigen, auf das Witwen- und Waisengeld angerechnet.

Ein aus solchem Dienstverhältnis der Witwe etwa erdienter Ruhegehalt wird, insoweit er den Betrag von 9000 M übersteigt, auf das Witwengeld angerechnet."

22. In § 70 Absatz 1 werden die Worte „mit dem Tage nach dem Tode des Beamten“ ersetzt durch „mit dem Ablauf der Zeit, für welche Sterbegehalt gewährt ist“.

23. In § 80 Ziffer 2 wird die Zahl 200 ersetzt durch 2000.

Artikel 2.

Durch die Bestimmungen des Beamtengesetzes über den Begriff und die Zusammensetzung des „Diensteinkommens“ werden die einschlägigen Bestimmungen in § 1 des Besoldungsgesetzes vom 21. Mai 1920 in der Neufassung vom ^{22. März} 29. Juli 1921 nicht berührt.

Die Bezeichnung „etatmäßig“ und „nichtetatmäßig“ sind gleichbedeutend mit „planmäßig“ und „außerplanmäßig“ im Sinne des vorerwähnten Besoldungsgesetzes. Das gleiche gilt von „Gehalt“ und „Grundgehalt“.

Artikel 3.

Dieses Gesetz tritt mit Wirkung vom 1. April 1920 in Kraft.

Soweit ein zuruhegesetzter Beamter oder die Hinterbliebenen von Beamten bisher höhere Bezüge erhalten haben, als ihnen nach diesem Gesetze zustehen, bleiben ihnen diese höheren Bezüge auch weiterhin gewährt.

Der § 7 des Gesetzes über die Ergänzung und Regelung von Bezügen der Ruhegehaltsempfänger und Hinterbliebenen vom 2. März 1921 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 49) fällt weg.

Das Finanzministerium ist mit dem Vollzug beauftragt. Es ist ermächtigt, Bestimmungen für solche Fälle zu treffen, in denen besondere Verhältnisse eine abweichende Regelung notwendig machen.

Dieses Gesetz wird hiermit im Namen des badischen Volkes verkündet.

Karlsruhe, den 13. Januar 1922.

Das Staatsministerium.

Hummel.

Stilian.

II. Bekanntmachung des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Die Neuaufstellung des Ortsklassenverzeichnisses betreffend.

Durch Reichsgesetz vom 13. Januar 1922 ist das Reichsortsklassenverzeichnis mit Rückwirkung vom 1. April 1920 ab neu aufgestellt worden. In der Anlage wird das Verzeichnis, soweit es Baden berührt, veröffentlicht.

Aufgrund dieses Gesetzes in Verbindung mit § 12 (1) des Badischen Besoldungs-Gesetzes müssen die Bezüge der badischen Beamten und Lehrer in den höhergestuften Orten ebenfalls mit Rückwirkung vom 1. April 1920 neu geregelt werden.

Auf die hiernach den Beamten und Lehrern in den höhergestuften Orten zustehenden Nachzahlungen sind mit Genehmigung des Finanzministeriums Vorschüsse angewiesen worden, welche betragen haben:

Bei Höherstufung des Ortes von	für Beamte in den Besoldungs-Gruppen						für 1 Kind
	I-III M	IV u. V M	VI-VIII M	IX M	X u. XI M	XII M	
B nach A	950	1200	1400	1650	1900	2150	120
C " B	450	700	950	1200	1400	1650	100
C " A	1400	1900	2400	2850	3350	3800	220
D " C	450	550	650	800	900	1000	120
D " B	900	1250	1600	1950	2300	2650	220
D " A	1850	2400	3000	3600	4150	4750	340
E " D	450	550	650	800	900	1000	—
E " C	900	1150	1350	1600	1650	2050	120
E " B	1350	1850	2300	2750	3250	3700	220
E " A	2300	3000	3700	4400	5100	5800	340

Der Beschleunigung wegen konnten bei den Landvolkschullehrern die Kinder bei Bemessung der Vorschüsse nicht berücksichtigt werden, dagegen wurden zum Ausgleich bei planmäßigen Volksschullehrern allgemein die für die Gruppe IX zuständigen Sätze zu Grunde gelegt.

Die tatsächlichen Nachzahlungen müssen von hier aus berechnet und angewiesen werden; die einzelnen Beamten und Lehrer werden von diesen Neufestsetzungen durch Vermittelung ihrer vorgesetzten Dienststellen in Kenntnis gesetzt.

Nachzahlungen an Beamte, die vor der Verkündung des Gesetzes aus dem Dienst ausgetreten sind, können nach Artikel II des Gesetzes nicht stattfinden.

Den seit 1. April 1920 in den Ruhestand getretenen oder von dem Landes- in den Reichsdienst übergetretenen Beamten wird der erhöhte Ortszuschlag bis zum Tage der Einstellung ihrer Besoldungsbezüge nachbezahlt.

Ist ein Beamter seit dem 1. April 1920 gestorben, so haben die Hinterbliebenen Anspruch auf den erhöhten Ortszuschlag, wenn ihnen ein Sterbegehalt nach § 55 des Beamten-Gesetzes zufließt. Die Nachzahlung wird bis zu dem Zeitpunkt geleistet, bis zu dem der Sterbegehalt gezahlt wurde. Der erhöhte Ortszuschlag wird auch den Hinterbliebenen von außerplanmäßigen Beamten gewährt, denen aufgrund von § 57 des Besoldungs-Gesetzes ein Sterbegehalt bewilligt worden ist.

Karlsruhe, den 2. Februar 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

Eisele.

Anlage.

Ortsklasseneinteilung der badischen Gemeinden.

Gültig vom 1. April 1920 an.

(Auszug aus der Vorlage des Reichsministers der Finanzen an den Reichsrat vom 30. November 1921.)

Gemeinden	Orts- klasse	Gemeinden	Orts- klasse	Gemeinden	Orts- klasse
Nach (A. Engen)	D	Altenweg (Wohnplatz zu		Bachheim	D
Nach (A. Pfullendorf)	D	Biertäler, L.)	D	Bad Dürrenheim	C
Nachdorf	D	Altglashütten	D	Baden	A
Nachern	C	Altlußheim	C	Badenweiler	B
Nachkarren	D	Altsimonswald	D	Bad Rheinfelden mit Warm-	
Nadelhausen	D	Amrigschwand	D	bach	B
Nadelsberg	D	Ansfelingen	D	Baiertal (A. Wiesloch)	D
Nadelsheim	D	Appenweiler	C	Balg	D
Naftersteg	D	Arten	C	Baltersweil	D
Naglastenhausen	D	Asfelingen	D	Bamlach	D
Nachen	D	Aßenbach	D	Bammental	D
Nab	D	Au am Rhein	D	Bankholzen	D
Nabbruck	C	Au im Murgtal	D	Bannholz	D
Nabert	D	Aue, Stadtteil v. Durlach	B	Bärenthal	D
Nallensbach	D	Auenheim	D	Bauschlott	D
Nallmendshofen	C	Aufen	D	Bechtersbohl	D
Naltenburg (A. Waldshut)	D	Auggen	D	Bellingen	D
Naltenheim	C	Aulfingen	D	Berau	D
Naltenschwand	D			Bergalingen	D

Gemeinden	Orts- klasse	Gemeinden	Orts- klasse	Gemeinden	Orts- klasse
Berghaupten	D	Boll (A. Bonndorf)	D	Büßlingen	D
Berghausen	D	Bonndorf i. Sch.	C	Dangstetten	D
Bergöschingen	D	Bögingen	D	Dauchingen	D
Bermersbach (A. Rastatt)	D	Borberg mit Bahnstation	D	Degerfelden	D
Bernau (A. St. Blasien)	D	Brandenberg	D	Degernau	D
Berwangen (A. Waldshut)	D	Bräunlingen	D	Denzlingen	D
Bettmaringen	D	Breisach	C	Dettighofen	D
Beuren a. Ried	D	Breitensfeld	D	Dettingen	D
Beuren a. d. Aach	D	Breitnau	D	Dezeln	D
Biberach (A. Offenburg)	D	Brenden	D	Diedelsheim	D
Bickensohl	D	Bretten	C	Diedesheim	D
Bierbronnen	D	Brigach	D	Diersheim	D
Bietigheim (Baden)	D	Brombach	C	Dietenhausen	D
Bietingen (A. Konstanz)	D	<u>Bruchhausen</u> (A. Ettlingen)	D	Dietlingen	D
Bilfingen	D	Bruchsal	B	Dillendorf	D
Binningen	D	Brühl	C	Dingelsdorf	D
Binzen	D	Brunnadern	D	Dinglingen	C
Binzgen	D	Buch (A. Waldshut)	D	Dogern	D
Birkendorf	D	Buchen	D	Döggingen	D
Birklingen	D	Büchenau	D	Donaueschingen	C
Birndorf	D	Buchenberg	D	Doffenbach	D
Bischoffingen	D	Büchenbrunn	D	Doffenheim mit Schwaben- heimer Hof	C
Bischweier	D	Buchheim (A. Mespitach)	D	Duchtingen	D
Bittelbrunn	D	Büchig (A. Karlsruhe)	D	Dundenheim	D
Blankenloch (A. Karlsruhe)	D	Buggenried	D	Durbach	D
Blansingen	D	Bühl (A. Bühl)	C	Durlach	B
Blasiwald	D	Bühl (A. Offenburg)	D	Durmersheim	D
Blumberg	D	Bühl (A. Waldshut)	D	Dürrenbüchig	D
Blumegg	D	Bühlertal	C	Dürren (A. Pforzheim)	D
Blumenfeld	D	Bulach	B	Eberbach	C
Bodersweier	D	Burg	D	Eberfingen	D
Bodman	D	Burgberg	D	Ebersteinburg	D
Bohlingen	D	Burkheim	D		
Bohlsbach	D	<u>Busenbach</u> (A. Ettlingen)	D		
Böhringen	D	Büfingen	C		

Gemeinden	Orts- klasse	Gemeinden	Orts- klasse	Gemeinden	Orts- klasse
Ebnat (A. Bonndorf)	D	Ettenheimmünster	D	Gaiberg	D
Ebnat (A. Freiburg)	D	<u>Ettlingen</u>	B	Gaienhofen	D
Ebringen (A. Engen)	D	<u>Ettlingenweier</u>	D	Gailingen	C
Ebringen (A. Freiburg)	D	Egenrot	D	Gausbach	C
Eckartsweier	D	Eutingen	C	Geislingen	D
Edingen	C	Evangel. Tennenbronn	D	Geislingen (Baden)	D
Efringen	D	Ewatingen	D	Gemmingen	D
Eggenstein	D			Gengenbach	D
Egringen	D	Fahrnau	C	Gernsbach	C
Ehingen	D	Falkau	D	Gersbach	D
Eichen	D	Falkensteig	D	Göbriichen (A. Pforzheim)	D
Eichsel	D	Faulenfürst	D	Gochsheim	D
Eichstetten	D	Fischbach (A. Neustadt)	D	Gondelsheim	D
Eimeldingen	D	Fischingen	D	Görwihl	D
Eisingen (A. Pforzheim)	D	Flehingen	D	Gottenheim	D
Elchesheim	D	Forbach	C	Gottmadingen	C
Ellmendingen (A. Pforzheim)	D	Forchheim (A. Karlsruhe)	D	Graben	D
Elzach	D	Forst	D	Grafenhausen (A. Bonndorf)	D
Emmendingen	C	Freiburg	A	Grafenhausen (A. Ettenheim)	D
Endenburg	D	Freiolsheim	D	Grauelsbaum	D
Endermettingen	D	Freistett	D	Greffern	D
Endingen	D	Freundenberg	D	Gremmelbach	D
Engelschwand	D	Freudental	D	Grenzach	B
Engen	C	Friedingen	D	Gresgen	D
Enkenstein	D	Friedenweiler (Schwarzwald)	D	Griesbach	D
Epfenhofen	D	Friedingen	D	Griesheim	D
Eppelheim	C	Friedrichsfeld	C	Grießen	D
Eppingen	D	Friedrichstal (Baden)	D	Grimmelshofen	D
Erdmannsweiler	D	Friesenheim	D	Grödingen	C
Ersingen	D	Fröhd	D	Großherrischwand	D
Erzingen	C	Fürstenberg	D	Großsachsen	C
Eschach	D	Furtwangen	C	Grunholz	D
Eschbach (A. Waldshut)	D	Fützen	D	Gundelfingen	D
Espasingen	D			Gündelwangen	D
Ettenheim	D	Gaggenau	C	Gundholzen	D

Gemeinden	Orts- klasse	Gemeinden	Orts- klasse	Gemeinden	Orts- klasse
Günzgen	D	Heddesheim	C	Holzen	D
Gurtweil	D	Hegne	D	Holzhausen (A. Rehl)	D
Gutach (A. Waldkirch)	C	Heidelberg	A	Honau	D
Gutach (A. Wolfach)	D	Heidelsheim	D	Hondingen	D
Gütenbach	D	Heiligenberg	C	Hoppetenzell	D
Gutenstein	D	Heiligkreuzsteinach	D	Hörden	C
Güttingen	D	Heitersheim	D	Horheim	D
		Helmlingen	D	Horn	D
Haagen	C	Hemmenhofen	D	Hornberg (A. Säckingen)	D
Hägelberg	D	Hemsbach (A. Weinheim)	C	Hornberg (A. Triberg)	C
Hagnau	D	Herbolzheim (A. Emmen- dingen)	D	Hottingen	D
Hagsfeld	B	Herrenwies	D	Huchensfeld	D
Haltingen	B	Herrischried	D	Hüfingen	D
Hamborg	D	Hertingen	D	Hugstetten	D
Hambrücken	D	Herzogenweiler	D	Hundsbach	D
Hammereisenbach - Bregen- bach	D	Hesselhurst	D	Hürlingen	D
Hänner	D	Hilpertsau	D	Hüfingen	D
Hardheim	D	Hilzingen	D	Hütten	D
Harpolingen	D	Hindelwangen	D	Huttingen	D
Hartshwand	D	Hinterzarten	C		
Hasel (Baden)	D	Hirtshingen	D	Ibach (A. St. Blasien)	D
Haslach (A. Wolfach)	C	Hochemmingen	D	Ibach (A. Oberkirch)	D
Hasmersheim (A. Mosbach)	D	Höchenschwand	C	Ichenheim	D
Haueneberstein	D	Hochsal	D	Iechtingen	D
Hauenstein	D	Hochstetten (A. Karlsruhe)	D	Iestetten	C
Hauingen	D	Hochenheim	C	Iffezheim (A. Rastatt)	D
Hausach	C	Hofsgrund	D	Ihringen	D
Hausen (A. Schoppsheim)	D	Hogschür	D	Illingen	D
Hausen a. d. Aach	D	Hohensachsen	D	Ivesheim	C
Hausen im Tal (A. Neß- kirch)	D	Hohentengen	D	Immendingen	C
Hausen vor Wald	D	Hohenwart	D	Immeneich	D
Häusern	D	Hohnhurst	D	Immenstaad	D
Hausgereut	D	Höllstein	D	Indlekofen	D
				Inzlingen	D

Gemeinden	Orts- klasse	Gemeinden	Orts- klasse	Gemeinden	Orts- klasse
Jöhlingen	D	Kleinsteibach	D	Lehen (N. Freiburg)	D
Jspringen	C	Klengen	D	Lehengericht	D
Jstein	D	Kluffern	D	Leimen	C
Jttersbach (Baden)	D	Kniebis	D	Leipferdingen	D
Jznang	D	Knielingen mit Maxau	B	Lembach	D
Kadelburg	D	Kollmarsreute	D	Lenzkirch	D
Kaltbrunn (N. Konstanz)	D	Kollnau	C	Leopoldshafen	D
Kandern	C	Kommingen	D	Leutershausen (Baden)	D
Kappel (N. Freiburg)	D	Köndringen	D	Leutesheim	D
Kappel (N. Billingen)	D	Königsbach	D	Lichtenau	D
Kappel mit Grünwald (N. Neustadt)	D	Königsfeld	C	Liedolsheim (N. Karlsruhe)	D
Kappel a. Rhein (N. Ettenheim)	D	Königshofen	D	Lienheim	D
Kappelrodeck	D	Konstanz	A	Lierbach	D
Kappelwinden	D	Kork	C	Liggeringen	D
Karlsdorf	D	Krautheim	D	Lindach	D
Karlsruhe	A	Krenkingen	D	Linsenheim	D
Karsau	D	Kronau	D	Linz	D
Kath. Tennenbrunn	D	Krozingen	C	Linz (N. Pfullendorf)	D
Kehl	A	Kuppenheim	C	Lizelfstetten	D
Kenzingen	D	Küßnach	D	Löffingen	D
Ketsch	C	Ladenburg	C	Löhningen	D
Kieselbronn	D	Lahr	B	Lörrach	A
Kiesenbach	D	Langenalb	D	Lottstetten	D
Kippenheim	D	Langenau	D	Ludwigshafen a. Bodensee	D
Kippenheimweiler	D	Langenbrand (Murgtal)	D	Luttingen	D
Kirchen	D	Langenbrüden	D	Lützelfachsen	C
Kirchheim (Stadtteil v. Hdlbg.)	A	Langentrain	D	Maisach	D
Kirchzarten	C	Langenschiltach	D	Malberg	D
Kirrlach	D	Langensteinbach	D	Malsch (N. Ettlingen)	C
Kleinfems	D	Landa	C	Malsch (N. Wiesloch)	D
Kleinlaufenburg	C	Laudenbach (N. Weinheim)	C	Malschenberg	D
		Lausheim	D	Mambach	D
		Lautenbach (N. Oberkirch)	D	Mannheim	A
		Legelshurst	D	Mappach	D

Gemeinden	Orts- klasse	Gemeinden	Orts- klasse	Gemeinden	Orts- klasse
Marbach (A. Billingen)	D	Münchingen	D	Niederweiler (A. Müllheim)	D
Markdorf	D	Mundelfingen	D	Niederwühl	D
Markelfingen	D	Münzesheim	D	Niefen	C
Märkt	D	Murg	C	Nöggensthal	D
Marlen	D			Nollingen	D
Maryzell (Wohnplatz zu Schielberg L)	D	Neckarbischofsheim	D	Nonnenweier	D
Marzell	D	Neckarelz	C	Nordhalden	D
Mauchen (A. Bonndorf)	D	Neckargemünd	B	Nordrach	D
Mauer	D	Neckargerach (Baden)	D	Nordrach, Fabrik	D
Maulburg	C	Neckarhausen (A. Mann- heim)	C	Nordschwaben	D
Meckesheim	D	Neckarzimmern	D	Nöttingen	D
Meersburg	C	Nenzingen	D	Nußbach (A. Triberg)	D
Meißenheim	D	Neuburgweier	D	Nußdorf	D
Wemprechtshofen	D	Neudena	D	Nußloch	C
Menzenchwand	D	Neudingen	D	Oberachern	D
Menzingen	D	Neudorf (A. Bruchsal)	D	Oberalpfen	D
Merzhausen	D	Neuenburg (Baden)	C	Oberdielbach	D
Meßkirch	C	Neuenburg (A. Donau- eschingen)	D	Oberegglingen	D
Mettenberg	D	Neuenweg	D	Oberflockenbach	D
Mimmenhausen	D	Neufreistett	D	Oberglottertal	D
Mingolsheim	D	Neuglashütten	D	Obergrombach	D
Minseln	D	Neuhausen (A. Engen)	D	Oberharmersbach	D
Möggingen	D	Neukirch	D	Oberhausen (A. Emmen- dingen)	D
Möhlingen	C	Neulufheim	C	Oberhausen (A. Bruchsal)	D
Moos (A. Konstanz)	D	Neumühl	C	Oberhof (Baden)	D
Mörsch	D	Neustadt (i. Sch.)	C	Oberkirch	C
Mosbach	C	Neuthard	D	Oberkornach	D
Muckenshopf	D	Niederbühl	C	Oberlauchringen	D
Mudau	D	Niedergebissbach	D	Obermettingen	D
Muggenbrunn	D	Niederhausen	D	Obermünstertal	D
Muggensturm	D	Niederhof (A. Säckingen)	D	Oberndorf (A. Rastatt)	D
Mühlhausen (A. Engen)	D	Niederschwörstadt	D	Oberöwisheim	D
Müllen	D	Niederwasser	D	Oberried	D
Müllheim	C				

Gemeinden	Orts- klasse	Gemeinden	Orts- klasse	Gemeinden	Orts- klasse
Oberrotweil	D	Ottersdorf	D	Rheinhausen	D
Obersäckingen	C	Ottersweier	D	Rheinheim	D
Oberschwörstadt	D	Peterstal (A. Obertirch)	D	Rheinsheim	D
Obersimonswald	D	Peterstal (A. Heidelberg)	D	Rheinweiler	D
Obertsrot	C	Peterzell	D	Rhina	C
Oberuhldingen	D	Pfaffenweiler (A. Billingen)	D	Rickenbach (A. Säckingen)	D
Oberwangen	D	Pföhren	D	Riedböhringen	D
Oberweier (A. Lahr)	D	Pforzheim	A	Riedern a. Wald (A. Bonn- dorf)	D
Oberweier (A. Rastatt)	D	Pfullendorf	C	Riedern a. Sand (A. Walds- hut)	D
Oberweiler (A. Müllheim)	C	Philippsburg	C	Riedheim (A. Engen)	D
Oberwühl	D	Plankstadt	C	Riedichen	D
Oberwolfach	D	Pleutersbach	D	Riedlingen	D
Obrigheim	D	Plittersdorf (A. Rastatt)	D	Riedöschingen	D
Obelshofen	D	Querbach	D	Riegel	D
Odenheim	D	Radolfzell	B	Rielasingen	C
Ödsbach	D	Raitbach	D	Ringsheim	D
Offenburg	B	Ramsbach	D	Rinklingen	D
Öflingen	C	Randegg	D	Rippenweiler	D
Ofteringen	D	Rappenau	D	Rippoldsau	D
Ostersheim	C	Rastatt	B	Rippolingen	D
Öhningen	C	Rauenberg (A. Wiesloch)	D	Rohrbach (b. Heidelberg)	B
Dos	B	Rechberg	D	Rohrbach (A. Triberg)	D
Opferdingen	D	Redingen	D	Rohrhardsberg	D
Oppenau	C	Reichenau (Insel)	D	Rot	D
Orschweier	D	Reichenbach (A. Triberg)	D	Rotenfels	C
Orsingen mit Langenstein	D	Reichenbach (A. Lahr)	D	Rogel	D
Ortenberg	D	Reichenbach (A. Ettlingen)	D	Rogingen	D
Öschelbronn (A. Pforzheim)	D	Reicholzheim mit Bronnbach	D	Rümmingen	D
Osterburken	D	Reitingen	D	Rust	D
Östringen	C	Remetschwil	D	Rußheim	D
Ötigheim	D	Renchen	D	Rüßwühl	D
Ötlingen	D	Rheinbischofsheim	C	Rütte	D
Ottenau	D				
Ottenheim	D				
Ottenhöfen (A. Achern)	C				

Gemeinden	Orts- klasse	Gemeinden	Orts- klasse	Gemeinden	Orts- klasse
Säckingen	B	Schliengen	D	Staufen (A. Staufen)	D
Saig	D	Schluchsee	C	Staufenberg	D
Salem	D	Schluchtern-(Baden)	D	Steig	D
Sallned	D	Schollach	D	Stein (A. Pforzheim)	D
Sand	D	Schollbrunn (A. Eberbach)	D	Steinach	D
Sandhausen	C	Schonach	C	Steinbach (A. Bühl)	D
Sandweier	D	Schönau (A. Heidelberg)	D	Steinen (A. Lörrach)	C
St. Blasien	B	Schönau i. W.	C	Steinenstadt	D
St. Georgen (Br.)	B	Schönenbach (A. Billingen)	D	Steinmauern	D
St. Georgen (i. Schw. m. Stat. Sommerau)	C	Schönwald	C	Steinsfurt	D
St. Ilgen (A. Heidelberg)	C	Schopfheim	B	Steißlingen	D
St. Leon	D	Schriesheim	C	Stetten (A. Engen)	D
St. Märgen (Schwarzwald)	D	Schwackenreute, Bahnstation (Wohnplatz zu Rozenegg, L)	D	Stetten (A. Waldshut)	D
St. Peter	D	Schwanningen	D	Stetten a. f. Markt mit Heuberg	D
St. Ulrich	D	Schwarzach	D	Stettfeld	D
St. Wilhelm	D	Schweighof	D	Stockach	C
Sasbach (A. Breisach)	D	Schwerzen	D	Stollhofen	D
Sasbach (A. Achern)	D	Schwezingen	B	Strittmatt	D
Sasbachwalden	D	Seckenheim	B	Strümpfelbrunn	D
Schachen (A. Waldshut)	D	Seebach	D	Stühlingen	C
Schallbach	D	Seelbach	D	Suggental	D
Schallstadt	D	Segeten	D	Sulzbach (A. Weinheim)	D
Schapbach	D	Selbach	D	Sulzburg	D
Schellbronn	D	Sexau	D	Sulzfeld	D
Schenkenzell	D	Singen a. H.	B	Talheim	D
Scherzheim	D	Sinsheim a. Elsenz	C	Tannenkirch	D
Schneern	C	Sinzheim	D	Tauberbischofsheim	C
Schienen	D	Sipplingen	D	Tegernau	D
Schiltach	D	Söllingen (A. Durlach)	D	Tengen	D
Schlächtenhaus	D	Söllingen (A. Rastatt)	D	Teningen	D
Schlageten	D	Spöck (A. Karlsruhe)	D	Teutschneurent	D
Schlatt am Randen	D	Stadenhausen	D	Tiefenhäusern	D
Schlatt unter Krähen	D	Staffort	D	Tiengen (A. Waldshut)	C
Schlechttau	D	Stahringen	D		

Gemeinden	Orts- klasse	Gemeinden	Orts- klasse	Gemeinden	Orts- klasse
Titisee (Wohnplatz zu Saig, S und Viertäler, S)	C	Willingen	B	Wellendingen	D
Todtmoos	C	Böhrenbach	C	Welmlingen	D
Todtnau	C	Volkertshausen	D	Welschingen	D
Todtnauberg	D	Wagenschwend	D	Welschneurent	D
Triberg	B	Wahlwies	D	Wembach	D
Tülingen	D	Waibstadt	D	Wertheim	C
Tumringen	C	Waldfagenbach	D	Wies a. Manden (N. Engen)	D
Tunau	D	Waldkirch (N. Waldkirch)	C	Wies a. Schoppsheim	D
		Waldkirch (N. Waldshut)	D	Wies a. Stockach	D
Überlingen a. Bodensee	C	Waldshut	B	Wieden	D
Überlingen a. Ried	D	Waldulm	D	Wiesental mit Waghäusel	C
Ubstadt	D	Wallbach	D	Wieslet	D
Uhlingen	D	Walldorf	C	Wiesloch	C
Ulm (N. Oberkirch)	D	Walldürn	D	Wilferdingen	D
Ulm (N. Bühl)	D	Wallstadt	C	Wilfingen	D
Unadingen	D	Wangen (N. Konstanz)	D	Wilhelmsfeld	D
Unteralpfen	D	Wasenweiler	D	Willaringen	D
Untereggingen	D	Watterdingen	D	Willstätt	D
Unterglottertal	D	Wehr	C	Wintersdorf (Baden)	D
Untergrombach	C	Wehrhalden	D	Wintersweiler	D
Unterharmerzbach	D	Weiber	D	Wittenschwand	D
Unterfirnach	D	Weil (N. Engen)	D	Wittenweiler	D
Unterlauchringen	D	Weil (N. Lörrach)	B	Wittkofen	D
Unterlenzkirch	D	Weiler (N. Konstanz)	D	Wittlingen	D
Untermettingen	D	Weiler (N. Pforzheim)	D	Wolfach mit Station Halb- weil	C
Untermünstertal	D	Weilheim	D	Wolfartsweiler	D
Unteröwisheim	D	Weingarten	C	Wolfenweiler	D
Untersimonswald	D	Weinheim	B	Wollbach	D
Unteruhldingen	D	Weisenbach	C	Wollmatingen mit Station Reichenau	B
Unterwangen	D	Weisweil (N. Emmendingen)	D	Wolpadingen	D
Urberg	D	Weisweil (N. Waldshut)	D	Worblingen	D
Uttenhofen	D	Weitenau	D	Wössingen	D
Uzenfeld	D	Weiterdingen	D	Wärm (N. Pforzheim)	D
		Weizen	D		

Gemeinden	Orts- klasse	Gemeinden	Orts- klasse	Gemeinden	Orts- klasse
Wutöschingen	D	Zell a. H.	D	Zierolshofen	D
Wyhl	D	Zell i. W.	C	Zimmerholz	D
Wyhlen	C	Zell-Weierbach	D	Zimmern (A. Engen)	D
		Zentern	D	Zizenhausen	D
Zarten	D	Ziegelhausen	B	Zwingenberg	D
Zastler	D	Zienfen	D		

Alle übrigen badischen Orte in E.

Die Vergütung für Vorbereitungskurse zur Gesellen- und Meisterprüfung und
Buchführungskurse betreffend.

In Abänderung unserer Bekanntmachung vom 31. März 1921, Amtsblatt Nr. 12 Seite 122, wird im Benehmen mit den Handwerkskammern und den Gewerbeschulräten bestimmt, daß den Lehrern für die Erteilung des Unterrichts in den Vorbereitungskursen zur Gesellen- und Meisterprüfung, sowie Buchführungskursen eine Stundenvergütung von 18 M gewährt wird. Dieser Vergütungssatz tritt mit Beginn des neuen Schuljahrs an Ostern 1922 in Kraft. Dabei müssen sich genannte Kurse unter Zugrundelegung der obigen Stundenvergütung im allgemeinen selbst tragen, d. h. die Teilnehmergebühr soll so festgesetzt werden, daß besondere Zuschüsse nicht mehr erforderlich sind. Nur in ganz besonderen Ausnahmefällen können seitens des Staates und der Handwerkskammern Beiträge zur Deckung der Gesamtkosten geleistet werden.

Hinsichtlich der Vergütung für die Unterrichtserteilung an den im Schuljahr 1921/22 abgehaltenen Kursen verweisen wir auf die entsprechenden Genehmigungsverfügungen.

Karlsruhe, den 17. Januar 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

Bahl.

Die Empfehlung von Lehrmitteln für die gewerblichen Unterrichtsanstalten betreffend.

An die Direktoren und Vorstände der Gewerbeschulen und die Lehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen.

Wir machen auf den von Gewerbelehrer Otto Zipperlin an der Gewerbeschule in Pforzheim aufgestellten Lehrgang für die Projektionslehre II. Teil (Konstruktions-

lehre) für Maschinenschlosser und verwandte Berufe (Metallgewerbe), enthaltend 20 Konstruktionsblätter, empfehlend aufmerksam.

Die einzelnen Blätter bringen in methodischem Aufbau eine Menge recht lehrreicher Aufgaben über zweckmäßige Körperformen, die sich für den Unterricht an den Gewerbeschulen und gewerblichen Fortbildungsschulen nach Maßgabe der gedruckten Anleitung „Die Projektionslehre an gewerblichen Unterrichtsanstalten“ eignen. Die Lehrgänge sind im Verlag von Emil Schulze, Blandruckerei, Pforzheim, Lindenstraße 50, erschienen und können zum Preise von 15 M für das Heft von dort bezogen werden.

Karlsruhe, den 9. Januar 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

Bahl.

Die Empfehlung von Lehr- und Lernmitteln für den gewerblichen Unterricht betreffend.

An die Direktoren und Vorstände der Gewerbeschulen und die Lehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen.

Die in früheren Jahren von Gewerbelehrer Eugen Baumgartner in Pforzheim in 4 Heften herausgegebenen „Übungen im Skizzieren elektrischer Schaltungen“ sind in 2. Auflage, sämtliche Tafeln in einem Heft zusammenfassend, erschienen.

Diese neue Auflage „Elektrotechnische Skizzierübungen“ (einfache Schaltungen) für Schüler und zum Selbstunterricht, enthaltend 32 Blatt nebst einer Erläuterung und Anleitung für die Benützung der Blätter wird den uns unterstellten gewerblichen Unterrichtsanstalten zur Anschaffung und Verwendung im Unterrichte der Elektroinstallateure, Elektromonteur und dergleichen wiederholt empfohlen.

Die Hefte sind vom Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe zum Preise von 24 M für ein Heft zu beziehen.

Karlsruhe, den 25. Januar 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

Bahl.